

## **Haushaltsrede 2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Seidl, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren von der Verwaltung.

Trotz aller Sorgen und Probleme mit der Pandemie schreiben wir hier in Maisach Rekorderlöse. Einkommens- und Gewerbesteuer sind auf einen Höchststand.

Der Vermögenshaushalt ist so gut gefüllt, da gibt es kaum Argumente für's Sparen. Wobei einem beim Aufzählen der großen teuren Projekte schon Angst werden kann: Rathaus, Bauhof, Feuerwehrhäuser, viele Kilometer Straße, Wasserleitung und Gernlindner S-Bahnbrücke.

Beim Verwaltungshaushalt sieht das schon ganz anders aus. Der ist knapp bemessen und ziemlich ausgereizt.

Die steigenden Ausgaben halten hier mit den Einnahmen nicht Schritt. Die immensen Unterhaltsleistungen für die gemeindlichen Einrichtungen, Gebäude und Straßen werden zunehmend zum Problem und können teilweise schon jetzt nicht in der nötigen Zeit geleistet werden. Vieles wird geschoben, was aber nur zu noch mehr Kosten führt.

Hohe Einkommensteuereinnahmen für die Gemeinde bedeuten, dass viele gutverdienende Bürger in der Gemeinde leben. Dies bringt aber auch Probleme zu uns, da die Ansprüche an die Gemeinde und den Lebensstandard wachsen.

Immer mehr Fahrzeuge verteilen sich auf dem knappen Platz am Straßenrand. Man muss mobil sein und will es auch, dazu kommen Anhänger, Wohnmobile und Firmenwagen.

Die laufenden Anträge auf Parkverbote zeigen dies nur zu deutlich. Diejenigen, die Stellplätze auf dem eigenen Grundstück angelegt haben, können oft nicht mehr aus- und einfahren, weil alles zugeparkt wird.

Hier nur Schilder anbringen genügt nicht, deshalb müssen die Stunden der kommunalen Verkehrsüberwachung deutlich aufgestockt werden, damit eine flächendeckende Kontrolle stattfinden kann.

Gleichzeitig müssen die Angebote zur Mobilitätswende weiter ausgebaut werden. So hat die SPD-Fraktion Car Sharing oder die Ausweitung des Busangebotes unterstützt. Auch wenn es oft Kritik über „Geisterbusse“ gibt, wir dürfen hier nicht aufgeben. Wenn kein Alternativangebot existiert, kann es auch nicht

angenommen werden. Es ist wichtig eine möglichst gute Taktfrequenz in die Kreisstadt Fürstenfeldbruck zu halten.

Das gilt auch für die S3. Die Verschlechterung durch den geplanten Bau des zweiten Tunnels in München kann so nicht hingenommen werden.

Wichtig ist auch mehr Schutz für die schwächsten Verkehrsteilnehmer, die Fußgänger und Radfahrer. Deshalb unterstützen wir die Einrichtung Verkehrsberuhigter Zonen oder die Anlegung von Fahrradstreifen, wo es möglich ist. Wir sind gespannt, welche Erfahrungen wir mit der ersten Fahrradstraße in unsrer Gemeinde machen.

Bei unseren Satzungen, Verordnungen und Bebauungsplänen müssen wir darauf bedacht sein, dass sie rechtssicher formuliert sind, aber vor allem, dass die Einhaltung auch kontrolliert wird. .

Alle Bürger müssen gleich behandelt werden und sogenannte Präzedenzfälle vermieden.

Damit Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder entlastet werden unternimmt die Gemeinde große Anstrengungen, um eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung zu gewährleisten. Leider kommt es trotz Ballungs- und Großraumraumzulage wegen des Fachkräftemangels immer wieder zu Gruppenschließungen. Wir begrüßen deshalb die Anstrengungen der Verwaltung hier neue Wege zur Personalgewinnung zu gehen.

Der Bau neuer Betreuungseinrichtungen und anderer öffentlicher Bauten wird durch immer noch kompliziertere Vorschriften schwieriger und vor allem deutlich teurer.

Bei einem Neubau ist es mit viel Geld möglich, alle diese Vorschriften zu erfüllen. Bei den nötigen Sanierungen ist dann kein Spielraum mehr da.

Feuerwehrgerätehäuser können wegen kleinkariertter Vorschriften nicht saniert werden, nicht einmal bereits vorhandene Grundstücke können genutzt werden. Die Sanierung der Gernlindner Gaststätte im Bürgerzentrum ist fast unmöglich gemacht worden, jetzt zahlen wir einem Preis, der sich bald in Richtung Neubau bewegt.

Hier wäre die Regierung gut beraten, Vorschriften auf ein realistisches Maß zu verringern.

Genauso trifft es die Fuß- und Radwegüberführung am Gernlindner Bahnhof. Nach den jetzigen Vorschriften ist bald nur noch ein beschränkter Bahnübergang möglich.

Auch hier steht die Bürokratie jeglicher realistischer Durchführung entgegen.

Bei Neubauten müssen wir unbedingt verstärkt drauf achten, dass die Gebäude perfekt gewartet und instand gehalten werden, um die Sanierungen so weit

wie möglich hinauszuschieben. Denn diese können wir uns womöglich in der Zukunft nicht mehr leisten. Auch bei der Auswahl der Baustoffe müssen wir an später denken. Was jetzt kostengünstig ist, kann später bei der Entsorgung zum finanziellen Fiasko führen.

Die Bürokratie in Deutschland können wir nicht ändern. Wir und vor allem die Verwaltung muss damit umgehen. Deshalb muss der zeitliche Mehraufwand bei der Stellenzahl berücksichtigt werden um Überlastungen der Mitarbeiter zu vermeiden.

Hinter den Maßnahmen gegen den Klimawandel stehen wir.

Die energetische Sanierung der gemeindlichen Gebäude, weiterer Ankauf von Flächen für die Natur, sowie Anlage von Grünstreifen und Hecken sind ein wichtiger Baustein auf dem Weg in die Zukunft.

Wichtig ist uns auch, dass in Bebauungsplänen Vorgaben zur regenerativen Energiegewinnung und Bereitstellung von Grünbereichen festgelegt werden. Die von uns beantragte Anlage von weiteren Wanderwegen um das Moos soll unseren Bürgern mehr Gelegenheit geben, sich in der Natur zu erholen ohne das Auto nutzen zu müssen.

Bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit geringerem Einkommen ist seit Jahren eine Forderung der SPD Fraktion. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich, dass die Gemeinde Kontakte zur Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises aufgenommen hat mit dem Ziel mietgünstige Gemeindewohnungen zu schaffen.

Insgesamt sehen wir die Gemeinde auf einem guten Weg, die Gelder zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst auszugeben. Die SPD-Fraktion stimmt deshalb dem Haushalt zu.

Peter Aust